

war der Grund, weshalb Muratori diese anderslautenden Einträge aus Gaetanos Abschrift am Schluß von Alberichs Chronologia mitteilte, die er gleichfalls der Abschrift Gaetanos entnommen hatte. Der Aufenthalt Muratoris in San Giorgio Maggiore und seine Arbeit dort an Handschriften Gaetanos wird explizit bestätigt durch einen Brief des Jahres 1730 an den Benediktinermönch Cassiodoro Montagioli⁴³. Da Muratori nie in Rom gearbeitet hat, wo sich die Mehrzahl von Gaetanos Handschriften befinden⁴⁴, scheint es sehr naheliegend, in den „schedis MStis“ Gaetanos, unter denen Muratori die Chronologia fand, jene in San Giorgio zu erblicken, aus denen er die abweichenden Lesarten notierte, die er dann am Schluß der Chronologia abdruckte.

Die bisher beigebrachten Belege werfen ein günstiges Licht auf die Verlässlichkeit des Muratori-Gaetano-Textes. Zusätzlich bestätigt wird dieser Eindruck durch eine unveröffentlichte Chronik von Atina, einer alten Stadt nördlich von Montecassino, die im frühen 17. Jahrhundert der Lokalhistoriker Marcantonio Palombo verfaßt hat⁴⁵. Atina besaß seit alter Zeit Verbindungen zu der benachbarten und mächtigen Benediktinerabtei⁴⁶. Wer sich mit der Geschichte Montecassinos befaßt, wird freilich an Atina besonders deshalb erinnert, weil dort Petrus Diaconus vielleicht zum Teil von 1128 bis 1131 seine Exulantenjahre verbrachte und weil Atinas hagiographische Überlieferung Gegenstand seiner ersten größeren Fälschungsaktion war⁴⁷.

Die von Marcantonio Palombo (†1640) verfaßte *Ecclesiae Atinatis historia* ist zum Teil im Autograph erhalten geblieben. Ursprünglich bestand sie aus sieben Bänden, von denen drei die Geschichte von Kirche und Stadt Atina berichteten und vier weitere Bände die Quellen enthielten, die die Grundlage von Palombos Darstellung gebildet hatten. Nur die drei Bände

die anderen, in Gruppen zusammenhängenden Einträge nicht aufgefallen, die in den beiden Hss. gleichfalls differieren (vor allem die zu den Jahren 1183–1186 und 1189–1190), oder er zog es vor, sie nicht zu drucken, weil Pellegrinos Fußnoten schon mehrere Abweichungen ausgewiesen hatten.

⁴³ C a m p o r i, Epistolario 7, 2921 f. Nr. 2941 vom 24. Juli 1730: „... Ho anche una breve cronaca degli abati di Subiaco. Ma è vero altresì che in S. Giorgio di Venezia, ne vidi una più copiosa che era del p. ab. Gaetani rinomato autore ...“

⁴⁴ M o n a c o, I rapporti S. 57 ff.

⁴⁵ Dieses Werk wird in den *Studi e testi* von Herbert Bloch, der die Hs. entdeckte, und mir demnächst veröffentlicht.

⁴⁶ Eine kurze Übersicht über diese Beziehungen, die bis ins 10. Jh. zurückreichen, findet sich bei Tommaso L e c c i o t t i, *La Prepositura di Atina, Diocesi di Montecassino. Bollettino Diocesano* n. s. 28 (1973) S. 223–229.

⁴⁷ H o f f m a n n, SS 34, S. Xf.; Herbert B l o c h, Der Autor der „*Graphia aureae urbis Romae*“, *DA* 40 (1984) S. 64.